

## LESS WASTE

## MEHRWEG-GLASFLASCHEN STATT VERBUND-KARTONS

**Jacob, den Haferdrink, den Ihr im vergangenen Jahr auf den Markt gebracht habt, bietet Ihr in Mehrweg-Glasflaschen an. Was hat Euch dazu bewegt?**

Schon seit der Geburtsstunde von Voelkel im Jahr 1936 setzen wir auf Glas-Mehrweg-Flaschen. Mittlerweile gibt es alle möglichen Getränke in Glas-Flaschen, also wollten wir uns auch am Haferdrink probieren. Wir sind davon überzeugt, dass Mehrweg nicht nur für den Planeten das richtige ist, sondern auch für die meisten Getränke. Der Haferdrink ist ein Getränk, das viele häufig und regelmäßig konsumieren. Das merke ich täglich am Frühstückstisch. Allein hier geht in unserer Familie schon mindestens eine Flasche weg. Sowohl der Absatz als auch das Feedback der Kundinnen und Kunden bestätigt unsere Einschätzung.

**Was war die größte Herausforderung?**

Die Produktion und Verwertung von Glas sind deutlich teurer als die von Kunststoff. Allein die Reinigungstechnologien für die Glasflaschen kosten schon eine Menge Geld. Die dazu nötigen Maschinen haben Hersteller nicht mal eben so herumstehen. Auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoß beim Transport ist durch den Gewichtsnachteil von Glas höher. Aber, dass die Flaschen i.d.R. 30-50-mal wiederverwendet und danach vollständig in den Wertstoff-Kreislauf zurückgeführt werden, macht den Prozess unterm Strich CO<sub>2</sub>-effizienter als Kunststoff- oder Kartonpacks. Natürlich haben Weich-



» Jacob Voelkel gibt Mehrweg-Glasflaschen bei den meisten Produkten den Vorzug.

verpackungen ihre Vorteile. Doch wir wählen nicht den einfachsten Weg, sondern den sinnvollsten, indem wir heute schon an morgen denken. In meinen Augen trägt Mehrweg genau dazu bei.

**Was habt Ihr aus dem Prozess gelernt?**

Hersteller sollten nicht blind auf Glas zurückgreifen, nur weil es gerade im Trend ist, sondern sich vorher immer die Frage stellen: Welche Verpackungsart ist für mein Produkt, die betreffende Gebindegröße und die Qualitätssicherung sinnvoll? Hier gilt es, auch alte Gewohnheiten mal infrage zu stellen. Marmelade zum Beispiel gehört in meinen Augen schon lange in Mehrweg-Gläser.

**Was plant Ihr für die Zukunft?**

Bis jetzt füllen wir knapp 80% unseres Sortiments in Mehrweg-Glasflaschen. Und wir prüfen regelmäßig, ob wir das Portfolio weiter ausbauen können. Am liebsten würden wir all unsere Produkte in Mehrweg-Gläsern anbieten. Im Idealfall sollten jedoch unsere Kundinnen und Kunden an der Kasse zwischen Mehrweg und Einweg selbst entscheiden können. Dabei fördern wir den Kauf von Mehrweg, wo wir können, und haben schon einiges in entsprechende Anlagen, Prozesse und auch ins Marketing investiert. Gerade erst in der vergangenen Woche haben wir unsere neue Mehrwegwaschanlage implementiert, die 50% weniger Wasser verbraucht als das alte Modell. Die Frage, wie wir Produkte möglichst ökologisch verpacken, sollten wir übrigens nicht nur bei Verkaufsverpackungen stellen. Für uns bei Voelkel ist sie auch im Einkauf wichtig. Deshalb kaufen wir vieles unverpackt oder in Großgebinden ein. So erreicht uns z.B. der Ingwer aus Peru – den wir früher in Kleinkisten erhielten – heute nahezu frei von Verpackungsmüll in großen Containern.



### SERIE LESS WASTE TEIL 6

Unternehmen: Voelkel

Produktkategorie: Fruchtsäfte, Milchalternativen

Ansatz: Mehrweg-Glasflaschen

Projektstart: Haferdrink seit Markteinführung 2020

Sortiment-Anteil in Mehrweg-Glasflaschen: ca. 80%

» [www.voelkeljuice.de](http://www.voelkeljuice.de)